

Technische Universität Dresden
Fakultät Erziehungswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft
Vorlesung „Orientierungswissen Erziehungswissenschaft“
Prof. Dr. Carsten Heinze
Wintersemester 2020/21

Praktikumsreflexion zum Grundpraktikum

Thema:

„Inwiefern sind Selbst- und Fremdbestimmung im Frontalunterricht der Naturwissenschaften umsetzbar?“

Vorgelegt von: Johannes Hölzel
Freiberger Str. 93, 01159 Dresden
johannes.hoelzel@mailbox.tu-dresden.de

Studiengang: Lehramt an Gymnasien für Mathematik und Physik

Semester: 1. Fachsemester

Matrikelnummer: 4952594

Datum: 31. März 2021

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Theoretische Grundlagen der Unterrichtsbetrachtung.....	3
2.1	Begriffserklärungen	3
2.2	Anwendungsmöglichkeiten von Selbst- und Fremdbestimmung im Frontalunterricht.....	5
3	Beobachtungsweise des Unterrichts	5
4	Schulpraktisches Beispiel	6
4.1	Beschreibung der Situation	6
4.2	Analyse und Interpretation.....	7
5	Fazit.....	8
6	Literaturverzeichnis	9
6.1	Verwendete Literatur	9
6.2	Von Sekundärliteratur verwendete Literatur	9
7	Anhang	10

1 Einleitung

Eine Praktikumsreflexion in Zeiten der Corona-Pandemie zu schreiben ist nicht einfach. Die Umstände der Pandemie haben es mir nicht ermöglicht dem Unterricht in einer Schule persönlich beizuwohnen und das Grundpraktikum zu absolvieren. Demzufolge habe ich die Ersatzleistung wahrgenommen und Unterrichts-Videografien analysiert. Anhand dieser erhoffe ich mir ein besseres Verständnis über die Gestaltung des Unterrichts zu erlangen. Mit meiner Fragestellung möchte ich außerdem Einfluss auf meine zukünftige Unterrichtsführung und -gestaltung als Lehrer nehmen.

Ich studiere Lehramt an Gymnasien für die Fächer Mathematik und Physik, weshalb ich mich bei der Entwicklung meiner Leitfrage auf die Naturwissenschaften beschränke. Meine ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer in diesen Fächern haben ihren Unterricht nahezu ausschließlich von der Tafel aus realisiert, was nach meiner Auffassung als Frontalunterricht zu verstehen ist, weshalb ich diesen in meine Fragestellung eingebaut habe. Zusätzlich war ich ein Schüler, der am besten durch strenge Vorgaben und Erklärungen der Lehrkraft gelernt hat -Selbsterarbeitungen fielen mir schwer. Mit dem Gedanken an meine schulischen Erfahrungen stellt sich mir die Frage, welche Absichten lagen hinter diesen Methoden? Um deren Zweck zu erfahren, habe ich meine Fragestellung auf Selbst- und Fremdbestimmung im Frontalunterricht eingegrenzt. Somit gelange ich zu folgender Fragestellung: „Inwiefern sind Selbst- und Fremdbestimmung im Frontalunterricht der Naturwissenschaften umsetzbar?“

Damit müssen folgende Fragen geklärt werden: Wie ist Frontalunterricht charakterisiert? Was versteht man unter Selbst- und Fremdbestimmung? Wie lassen sich Selbst- und Fremdbestimmung in den Unterricht gezielt integrieren?

2 Theoretische Grundlagen der Unterrichtsbetrachtung

2.1 Begriffserklärungen

Nach Michael Lobe bedeutet Frontalunterricht „zunächst nichts anderes [sic!], als dass der Unterricht von einem leitenden Kopf [...] gestaltet wird“ (Lobe 2017, S. 151). Dabei hat die Lehrkraft „Steuerung, Kontrolle und Bewertung in der Hand“ (Gudjons 2007, S. 25), ergänzt Herbert Gudjons. „Blickkontakt/-richtung der Schüler und Schülerinnen sind nach vorne gerichtet (,frontal‘)“ (ebd., S. 25). Nach ihm ist der Frontalunterricht, die Lehrer-Schüler-Interaktion, als Sozialform nur ein Teil des Klassen-/Plenumsunterrichts (vgl. ebd., S. 23) und lässt sich in zwei Formen unterscheiden. Zum einen in „den ,traditionellen Frontalunterricht‘ [...] oder isolierten oder alleinigen Frontalunterricht“ (ebd., S. 24), hierbei ist die gesamte Unterrichtsstunde eine Lehrer-Schüler-Interaktion. Zum anderen in das „Konzept des ,integrierten Frontalunterrichtes““ (ebd., S. 24) von Ernst Meyer und Wincenty Okon geprägt, hierbei werden Eigentätigkeit, Selbstverantwortung und Selbststeuerung (vgl. ebd., S. 24) durch gefördertes „Problemdenken und -lernen in Einzelarbeit, Partner-, Kleingruppen- und Großgruppenarbeit“ (Meyer und Okon 1984, S. 27) integriert. Meyer und Okon führen weiterhin an, dass sich die Unterrichtsform Frontalunterricht negativ auf das selbstständige Denken der SuS (Schülerinnen und Schüler) auswirkt (vgl. ebd., S. 20f.). Die „[...] Fähigkeit zu einer sozialen Verbundenheit mit den Mitmenschen“ (ebd., S. 21) ist durch den Frontalunterricht stark eingeschränkt. Laut Meyer und Okon wird „jedes selbstständige Denken und Handeln ab[ge]blockt, gemeinsames Lernen und Problemdenken verhindert“ (ebd., S. 21; angepasst durch J. H.) und „kritisches Nach-Denken“ (ebd., S. 21) nicht bzw. kaum ermöglicht. Gudjons schreibt, dass nach einer „Studie von Hage u.a. [...] der Frontalunterricht (mit fast 77%)“ (Gudjons 2007, S. 39) trotzdem die am häufigsten praktizierte Sozialform ist, denn „Aufwand und Ertrag scheinen in einem angemessenen Verhältnis zu stehen“ (ebd., S. 42). Zudem benötigt Frontalunterricht „am wenigsten Vorbereitung“ (ebd., S. 42) und gilt „als scheinbar effektivstes Arrangement für Lehr-/Lernprozesse“ (ebd., S. 42). Des Weiteren „erfahren die Schülerinnen und Schüler die lebendige Interaktion mit der“ (ebd., S. 48) Lehrkraft. „Seine Vorzüge liegen auf der Hand: Professionalität des Unterrichtens durch eine [...] Fachkraft, die Regie führt, [...] den Überblick über die Passung zwischen behandelten Inhalten und Prüfungsanforderungen wahr“ (Lobe 2017, S. 153), schreibt Lobe.

Durch Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung, also durch „Führen“ „Wachsenlassen“, damit beschäftigt sich Theodor Litt in seinem Buch „Führen oder Wachsenlassen“. Führen, „eben dies ist ja doch der Auftrag des echten ‚Führers‘, daß [sic!] er der von ihm geführten Schar ein Werk, eine Tat, eine Verantwortung sichtbar werden lasse, die sie aus eigener Einsicht [...], aus eigenem Willen nicht zu ergreifen vermöchte, und ihr den Weg weise, der zur Vollendung des Auferlegten führt“ (Litt 1927, S. 13), äußert Litt. Des Weiteren hat ein führender, fremdbestimmter Erzieher „zu handeln auch da, wo nicht das Verlangen des Kindes ihn ruft“ (ebd., S. 78). „Wachsenlassen“ bezeichnet Litt als „eigenständiges Wachstum [...], das die kommende Gestalt des Lebens aus eigener Verantwortung in die Wirklichkeit überführen werde“ (ebd., S. 13). Litt führt fort, dass „Wachsenlassen [...] eben doch, wörtlich verstanden, ein Geschehenlassen, das dem Verzicht auf jeglichem Eingriff gleichkommt“ (ebd., S. 9). Hans-Christoph Koller beschreibt „Erziehung als ein beschützendes Wachsenlassen [...] (die Menschheit aus ihren Keimen entfalten)“ (Koller 2012, S. 33). Ergänzend vergleicht er Erziehung „mit der Tätigkeit eines Gärtners [...], der das natürliche Wachstum seiner Pflanzen behütend und pflegend begleitet“ (ebd., S.33). Zusätzlich enthalte Max Horkheimers Bildungsbegriff für das 20. Jahrhundert, laut Koller, „ein richtiges Moment, nämlich die Abwehräußerer gesellschaftlicher Anforderungen und das Bestehen auf der Selbstbestimmung des Individuums“ (ebd., S. 100; zit. n. Adorno 1959/1972). Außerdem führt Koller den Versuch von Wolfgang Klafki an, den klassischen Bildungsbegriff neu zu definieren (vgl. ebd., S.105). „Er bestimmt Bildung deshalb als ‚Zusammenhang dreier Grundfähigkeiten‘, nämlich der Fähigkeiten zur Selbstbestimmung, zur Mitbestimmung und zur Solidarität“ (ebd., S. 105; zit. n. Klafki 1985/2007, S. 52). Dementsprechend ist Selbstbestimmung, das „Wachsenlassen“, ein Teil modernerer Bildung. Die Aussage von Litt, ein Erzieher sollte in seinem „verantwortungsbewusstem Führen niemals das Recht vergessen, das dem aus eigenem Grund wachsenden Leben zusteht“ (Litt 1927, S. 100), untermauert diesen Standpunkt. Somit verknüpft Litt außerdem Selbst- und Fremdbestimmung in der Erzieher- bzw. Lehrerrolle und bestätigt Klafkis Annahme, dass Litt in „Führen oder Wachsenlassen“ „die Analogie ‚Lehrer – Führer‘ als irrig zu erweisen versucht“ (Klafki 1982, S. 178).

2.2 Anwendungsmöglichkeiten von Selbst- und Fremdbestimmung im Frontalunterricht

Im traditionellen Frontalunterricht vermitteln die Lehrerinnen und Lehrer bzw. die von ihnen eingesetzten Medien direkt den Unterrichtsstoff. Dementsprechend liegt hier eine nahezu vollständige Fremdbestimmung vor. Die SuS haben keine Möglichkeit sich selbst zu entfalten und aus Fehlern zu lernen.

Im integrierten Frontalunterricht wird laut Meyer und Okon hingegen Selbstbestimmung durch Gruppenarbeiten und gezielte Ansteuerung von Problemen gefördert (Meyer und Okon 1984, S. 27). Somit existieren selbst- und fremdbestimmte Phasen.

3 Beobachtungsweise des Unterrichts

Dadurch, dass ich die Ersatzleistung genutzt habe, stelle ich einen offenen, indirekten und nicht teilnehmenden Beobachter dar. Offen deshalb, weil die SuS darüber informiert waren, dass sie durch die Kamera beobachtet werden. Meine Beobachtung erfolgte dabei zeitversetzt, was charakteristisch für einen indirekten Beobachter ist. Des Weiteren war ich nicht in persona vor Ort, also nicht teilnehmend. Das Buch „Qualitative Sozialforschung“ von Siegfried Lamnek und Claudia Krell (vgl. Lamnek und Krell 2010, S. 510-516) charakterisiert diese Formen des Betrachters.

Zu den Videografien habe ich ein Protokoll in Tabellenform angefertigt, dabei lag mein Fokus auf der Sozialform und Lehrkraft- sowie Schülerinnen-/Schüleraktivität. Bei der Sozialform habe ich gezielt nach Plenumsunterricht gesucht, denn Frontalunterricht ist eine Unterform dessen. Außerdem habe ich lediglich naturwissenschaftliche Fächer betrachtet. Daraufhin habe ich diese Phasen in Hinsicht auf Selbst- und Fremdbestimmung analysiert.

4 Schulpraktisches Beispiel

Die theoretischen Grundlagen werden nun auf ein konkretes Beispiel angewendet. Dafür wird zunächst die ausgewählte Situation in die Unterrichtsstunde eingeordnet, beschrieben und anschließend analysiert. Dabei sollten die Schwerpunkte der Fragestellung in der gewählten Situation gut analysierbar sein. Die verwendete Szene ist im Protokoll grün hinterlegt.

4.1 Beschreibung der Situation

In einer fünften Klasse einer Gesamtschule unterrichtet eine männliche Lehrkraft das Fach Mathematik. In der ausgewählten Doppelstunde sitzen die 17 SuS an vier Gruppentischen zu je drei bis fünf Personen. Die Unterrichtsstunde dient als Übungseinheit für eine anstehende Klassenarbeit, wobei die SuS an ihren Tischen leise miteinander reden und sich gegenseitig helfen dürfen.

Nach einer kurzen Toilettenpause in der Mitte der Stunde bittet der Lehrer die SuS nichts in den Händen zu halten, leise zu sein und ihn anzuschauen. Um dies zu erreichen muss die Lehrkraft einige SuS direkt mit Namen ansprechen. Als es im Raum wieder ruhig wird, beginnt der Lehrer die nächsten Aufgaben zu erklären. Dazu schreibt er die zugehörigen Lehrbuchseiten an die Tafel. Zusätzlich können die SuS eine Zusatzaufgabe auf dem davor bearbeiteten Arbeitsblatt lösen, insofern sie sich dazu fähig fühlen. Dabei betont er, dass die SuS die Aufgaben selbst wählen dürfen. Während die SuS dies erledigen, läuft die Lehrkraft durch das Klassenzimmer. Gleichzeitig beantwortet der Lehrer die Fragen der SuS und wenn es nötig ist, gibt er Hinweise zu vergessenen Teilaufgaben. Des Weiteren verweist er bei Problemen auf die Aufgabenstellungen und fordert ein sorgfältigeres Lesen. Nach ca. vier Minuten dieser Hilfestellung spricht die Lehrkraft den männlichen Schüler A an. Der Lehrer empfiehlt diesem, die Zusatzaufgabe nicht zu lösen, da diese für ihn zu schwierig sei. Er solle lieber die Grundlagen mit Hilfe der Aufgaben im Lehrbuch üben. Schüler A stimmt der Lehrkraft zu und beginnt mit den Lehrbuchaufgaben.

4.2 Analyse und Interpretation

Handelt es sich in dieser ausgewählten Situation um die spezielle Sozialform des Frontalunterrichts?

Der Lehrer stand vor der gesamten Klasse als er etwas erklärt hat, was ein Indiz für den Plenumsunterricht ist. Der Frontalunterricht ist eine Unterform dessen, bei welcher eine Lehrer-Schüler-Interaktion stattfindet. Dies bedeutet, dass sich der primär betrachtete Teil der Situation dem Frontalunterricht zuordnen lässt, da der Lehrer entweder mit der gesamten Klasse oder einzelnen SuS geredet hat. Nur wenn die SuS miteinander kommuniziert haben, war dies kein Frontalunterricht, was jedoch nicht in Betracht gezogen wird. Zudem ist zu beachten, dass das selbstständige Bearbeiten von Aufgaben der Sozialform der Einzelarbeit zugeordnet werden kann. Wird jedoch Problemdenken und -lernen in Form von Einzelarbeit in den Frontalunterricht integriert, so nennt man das, als Sonderform, den „integrierten Frontalunterricht“. Somit ist die ausgewählte Situation charakteristisch für den Frontalunterricht, bzw. für den „integrierten Frontalunterricht“.

Inwiefern setzt die Lehrkraft Selbst- und Fremdbestimmung ein?

Der Lehrer setzt Selbstbestimmung gezielt ein, indem er bspw. den SuS die Möglichkeit bietet sich selbst einzuschätzen und ihre Aufgaben selbst zu wählen. Dadurch lässt der Lehrer die SuS eigenverantwortlich handeln. Auch durch das Verweisen auf die Aufgabenstellung bei vermeintlichen Problemen, lässt er die SuS „wachsen“. Sie müssen eine Lösung finden und selbstbestimmt handeln. Doch das Eingreifen bei Schüler A - die Vorgabe, dass er bevorzugter Weise die leichteren Aufgaben erledigen möge - ist reine Fremdbestimmung. Er handelt, obwohl er nicht darum gebeten wurde. Allgemein zählt die Vorgabe von Aufgaben unter die Fremdbestimmung, denn er begrenzt die Auswahl für die SuS - sie können also nicht mehr vollständig auswählen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wie bei den theoretischen Grundlagen erwähnt, ein verantwortungsvoller Lehrer die SuS führt, aber ihnen auch den Freiraum zum „Wachsenlassen“ einräumen muss. Er muss also ein Mittelmaß zwischen Selbst- und Fremdbestimmung finden. Dies hat die Lehrkraft in der ausgewählten Situation getan und mit Vernunft gehandelt, denn der Lehrer hat Schüler A, der sich selbst überschätzt hat, zu der richtigen Entscheidung verholfen. Die Lehrkraft hat bei ihm mehr Fremdbestimmung als bei allen anderen verwendet,

denn er benötigt mehr Führung als die restlichen SuS. Durch die Wahl des „integrierten Frontalunterrichts“ war es dem Lehrer möglich selbstbestimmende Phasen in seinen Unterricht einzubauen. Im „traditionellen Frontalunterricht“ ist das kaum möglich, da dieser stark von Fremdbestimmung geprägt ist. Die moderne Bildung verlangt immer mehr Selbstbestimmung, also ein Unterrichtsmodell, welches dieser Lehrer schon weitestgehend umgesetzt hat. Er könnte den SuS zusätzlich noch mehr Freiraum geben, bspw. dadurch, dass er ihnen freistellt, ob sie Aufgaben bearbeiten wollen oder nicht. In einer fünften Klasse ist dies aber noch nicht angemessen, da diese jungen Menschen damit noch nicht umgehen können. Sie würden dann keine Aufgaben lösen und sich somit nicht bilden.

5 Fazit

Abschließend kann ich sagen, viel über die Gestaltung des Unterrichtes gelernt zu haben: Es gehört zum Frontalunterricht mehr als nur ein Lehrer, der vor der Klasse steht und unterrichtet. Frontalunterricht hat negative Auswirkungen auf die Entwicklung der SuS, was ich nicht erwartet hätte. Es ist notwendig, dass Lehrer und Lehrerinnen die SuS Fehler machen lassen - sie brauchen ihren Freiraum, um wachsen zu können. Außerdem ist die effektivste Methode der Bildung nicht immer die Beste für die Entwicklung aller SuS. Als Lehrkraft muss man in jeglichen Situationen Kompromisse eingehen.

In Bezug auf meine Fragestellung lässt sich resümieren, dass durch den „integrierten Frontalunterricht“ auch die modernen Anforderungen an die Bildung erfüllt werden. Es ist dem Lehrer, der den Unterricht leitet, in den Naturwissenschaften möglich, neben der traditionellen Fremdbestimmung auch Selbstbestimmung einzufügen. Es ist möglich und notwendig die SuS ihre eigenen Entscheidungen treffen zu lassen. Ich konnte, trotz keines Praktikums in persona, viel lernen und erkennen. Das Wichtigste für mich ist dabei, dass man immer ein Mittelmaß finden muss, in der Sozialform sowie in der Methodik der Unterrichtsleitung.

6 Literaturverzeichnis

6.1 Verwendete Literatur

GUDJONS, Herbert: Frontalunterricht- neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen. 2. Auflage, Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 2007.

KLAFKI, Wolfgang: Die Pädagogik Theodor Litts. Eine kritische Vergegenwärtigung. Königsstein/Ts.: Scriptor Verlag, 1982.

KOLLER, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Online Ausgabe, Stuttgart: Kohlhammer, 2012. (digitaler Zugang über OPAC der Slub)

LAMNEK, Siegfried und (unter Mitarbeit) Krell, Claudia: Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim/Basel/Beltz, 2010.

LITT, Theodor: "Führen" oder "Wachsenlassen". Eine Erörterung des Pädagogischen Grundproblems. Leipzig: Teubner, 1927.

LOBE, Michael: Frontalunterricht. zur Klarstellung eines Begriffs. In: Forum Classicum Jg. 60/2017, Heft 3, S. 151-155. (Digitaler Zugang über OPAC der Slub)

MEYER, Ernst und (unter Mitarbeit) Wincenty, Okon: „Frontalunterricht“. Band 13, Frankfurt am Main: Scriptor Verlag, 1984.

6.2 Von Sekundärliteratur verwendete Literatur

ADORNO, Theodor W.: Theorie der Halbbildung. In: Tiedemann, Rolf (Hrsg.): Gesammelte Schriften. Band 8, Frankfurt/M.: Verlag unbekannt 1959/1972, S. 93 - 121.

KLAFKI, Wolfgang: Konturen eines neuen Allgemeinbildungskonzepts. In: Herausgeber unbekannt: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6. Auflage, Weinheim: Verlag unbekannt 1985/2007, S. 43-81.

7 Anhang

Notiz: Der Autor Michael Lobe ist auf der Seite der Slub falsch geschrieben.

Dateiname: 102_Daten sammeln und darstellen_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 5

Fach: Mathematik

Videodauer:1:25:36

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Plenumsunterricht	Stundenablauf erklären Aufgabenblätter austeilen	zuhören
5	Einzelarbeit	Hilfestellung bei Fragen SuS die Planlos aussehen werden angesprochen	Aufgaben bearbeiten
12	Plenumsunterricht	Bespricht Vorgehen an der Tafel, nutzt dafür einzelne richtige Vorschläge der SuS	SuS legen alles aus den Händen SuS melden sich um Fragen zu beantworten
16	Einzelarbeit	Verweist auf gründliches lesen der Aufgabenstellung, wenn	Aufgaben bearbeiten
28	Einzel- und Gruppenarbeit	einzelne SuS nicht weiter kommen	SuS die fertig sind helfen den anderen
35	Plenumsunterricht	Gibt ergänzende Tipps wie die Bearbeitung der Aufgaben hätte verlaufen sollen	SuS geben ihr Vorgehen der Aufgabenbearbeitung wieder
43		Erteilt neue Aufgaben, leichte im Buch und schwerere auf dem Arbeitsblatt	zuhören
47	Einzelarbeit	Leistet Hilfestellung bei Fragen	Aufgaben bearbeiten
51		legt einem Schüler nahe die Leichteren Aufgaben zu lösen	
68	Plenumsunterricht	Lob zu bisheriger Leistung, vorgehen für anstehende Klassenarbeit erklären	Zuhören und mitschreiben
84		Stunde beenden	Zusammenräumen

Dateiname: 090_Daten sammeln ordnen und darstellen_Säulendiagramm_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 5

Fach: Mathematik

Videodauer:0:44:22

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Plenumsunterricht	Aufgabenblätter austeilen und Vorgehen erklären mit der parallele zur anstehenden Arbeit	Zuhören 2 sollen die Aufgabenstellungen laut vorlesen
12	Einzelarbeit	Austeilen von vorgefertigten Lösungsblättern an lernschwächere SuS	Aufgaben bearbeiten
14		Lehrer stellt Fragen von einzelnen SuS laut Gibt Hinweise wenn SuS nicht wissen was sie machen sollen	Beantworten die Fragen der anderen und Lösen die Aufgaben
24	Plenumsunterricht	Erklärt den nächsten Teil der Aufgaben von der Tafel aus	Hören zu
30	Einzelarbeit	Lehrer stellt Fragen von einzelnen SuS laut Gibt Hinweise wenn SuS nicht wissen was sie machen sollen	Lehrer stellt Fragen von einzelnen SuS laut Gibt Hinweise wenn SuS nicht wissen was sie machen sollen
36	Plenumsunterricht und Einzelarbeit	Holt Zettel mit Übungsaufgaben für die Arbeit, schreibt die Lehrbuchseiten an die Tafel Lobt das zügige Arbeiten heute	SuS bearbeiten weiterhin die Aufgaben SuS notieren sich die Übungsaufgaben

Dateiname: 122_Selbstdifferenzierung_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 5

Fach: Mathematik

Videodauer:0:40:09

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Plenumsunterricht und Einzelarbeit	Aufgabenstellung erklären, SuS bekommen 10 min zeit	Eigenen Lösungsweg finden, einige SuS sind eher fertig und langweilen sich
13	Gruppenarbeit	SuS sollen alle ihren eigenen Lösungsweg finden, Lehrer betont die Varianz der Lösungsansätze	Ähnliche Aufgabe bearbeiten, Ergebnisse sowie Lösungsweg auf Folie zusammentragen
21		Geht rum und gibt Denkansätze, weißt neue Problemstellungen auf	SuS diskutieren weiterhin an ihren Tischen über die Ergebnisse
35	Plenumsunterricht	Auslösung wann welche Gruppe Vorstellt	
39	Schülervortrag	Bittet zum Vortrag	Eine Gruppe startet mit ersten Worten

Plötzliches Videoende

Dateiname: 072_Aggregatzustände_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 5

Fach: Chemie

Videodauer:0:46:31

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Plenumsunterricht	Rätsel vorlesen, weiteren ablauf vorstellen	Geben Lösungsvorschläge
4		Sicherheitsschilder erfragen	SuS geben Bedeutung der Sicherheitsschilder wieder
7	Gruppenarbeit	Teilt unterschiedliche Aufgaben an die Gruppen aus, beantwortet Fragen	Ordnen Begriffe, diskutieren miteinander
22		Kontrolliert korrekte Ausführung und gibt Hinweise, Hilft bei Fragen	Experimentieren, holen zugehörige Materialien
36		Verbessert das Schülerergebnisse	Einzelnen Gruppenergebnisse werden von den SuS zu einem Gesamtergebnis an der Tafel zusammengetragen
45	Plenumsunterricht	Rückschluss zum Rätsel	Zeigen, dass Rätsel jetzt Verstanden wurde

Dateiname: 084_Wachstum_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 10

Fach: Mathematik

Videodauer: 1:04:10

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
2	Plenumsunterricht	Zusammenfassung der Themen von heute und den nächsten Wochen, schreibt Aufgabe an und sucht Ansatz zusammen mit SuS	Schreiben Aufgabe an und überlegen sich einen Ansatz
9	Einzelarbeit	Ruft Schüler auf und stimmt Ergebnis zu	Ein Schüler stellt die Lösung vor
11	Plenumsunterricht und Einzelarbeit	Nächste Aufgabe anschreiben und Vorgehen besprechen	SuS geben Vorschläge
25	Wechsel der Kameraperspektive		
25+1	Plenumsunterricht	Befragt Schüler zum Endergebnis und beantwortet Fragen	Stellen Fragen an stellen von Fehlern, stellen ihre Eergebnisse vor
25+7	Einzel- und Gruppenarbeit	Diktiert nächste Aufgabe	Schreiben mit und versuchen die Aufgabe zu lösen
25+15	Einzelarbeit	Korrigiert die Angeschriebenen Sachen, spricht mit dem Schüler	Ein Schüler schreibt die gegebenen Sachen an
25+19	Plenumsunterricht	Wiederholt nochmals die Grundformel und setzt das Beispiel ein	Teilen ihr Wissen mit
25+23	Einzelarbeit	Die Lehrerin erläutert die Lösungen und geht sie Schritt für Schritt durch	Ein Schüler schreibt die Lösung von Teil A an
25+27		Ein anderer Teil B	
25+28	5 min Pause		

25+34	Einzelarbeit	Die Lehrerin gibt Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung aus einem Prüfungsheft vor	Die SuS bearbeiten die Aufgaben
25+44		Die Lehrerin steht auf und schaut wie weit sie SuS sind und hilft wenn nötig	

Plötzliches Videoende

Die ersten 25 min wurden nicht von der Lehrerkamera aufgenommen, perspektive wurde dann geändert

Dateiname: G_26_10_2017_8-45 bis 10-15

Quelle: <https://speicherwolke.uni-leipzig.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 3 Fach: Mathematik Videodauer:1:58:59

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
1	Pause	Sucht Unterrichtsmaterialien zusammen	Essen
10	Plenumsunterricht	Reflexion der letzten Stunde, Stundenablauf besprechen	Holen Blätter und setzen sich in einen Sitzkreis
17	Lehrervortrag	Anhand von Erzähltheater Thema vermitteln	SuS erraten das Thema
22	Einzelarbeit	Basteln alle Boote, die Lehrkraft macht es vor und die SuS nach	
25	Lehrervortrag	Erzählt weiter	
26	Einzelarbeit	Basteln erneut	
32	Plenumsunterricht	Lehrerin und SuS fassen gemeinsam die Geschichte zusammen	
36	Schülerpräsentation	Die Lehrerin stellt Fragen zu den Symbolen und Bedeutungen	Die SuS stellen der Reihe nach ihre Gebastelten Sachen vor
42	Einzelarbeit		SuS denken sich ein Ende der Geschichte aus
60		Die Lehrerin hilft bei der kreativen Umsetzung	SuS basteln ihr Geschichtenende
81	Aufräumen		
84	Schülerpräsentation	Alle betrachten gemeinsam die entstandenen Werke	
88			Die SuS sollen einschätzen welches am Besten ist
92	Lehrervortrag	Die Lehrerin liest aus einem Buch vor	Hören zu
100	Die Lehrerin beendet den Unterricht, der Rest ist Pause		

In meinen Augen hat dieses Video nur wenig mit Mathematik zu tun, ist aber als solches ausgeschrieben.

Dateiname: 123_Aggregatzustände_II_LK1

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: 6

Fach: Chemie

Videodauer:0:58:13

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Plenumsunterricht	Stundenaufgabe besprechen	SuS lesen Aufgabenstellung vor und fassen sie zusammen
5		Gemeinsam werden die Sicherheitshinweisschilder wiederholt	
8	Gruppenarbeit	Der Lehrer geht rum und gibt Hinweise	Es wird in Gruppen Experimentiert, jeder hat unterschiedliche Schwerpunkte
25	Einzelarbeit		Die SuS übertragen die Gruppenergebnisse auf ihre Blätter
29	Gruppenarbeit	Die Vordersten Tische werden für die Experimente freigeräumt	
32		Achtet auf das Einhalten der Experimentiervorschriften und leistet Hilfestellungen	Experimentieren und notieren ihre Ergebnisse
44		Lehrer und SuS klatschen gemeinsam, damit symbolisieren sie das Ende einer Phase, während die SuS aufräumen fasst der Lehrer die gemachten Fehler zusammen	
50	Schülerpräsentation		Die SuS tragen ihre Einzelergebnisse zu einem Gesamtergebnis an der Tafel zusammen
55	Plenumsunterricht	Lobt die gute Arbeit, korrigiert die Fehler durch Schüler die sich melden und richtige Antworten geben	Passen auf
58	Einzelarbeit	Fasst alles zusammen	Übernehmen das Endergebnis auf ihre Zettel

Dateiname: 087_Klimawandel_LK

Quelle: <https://hildata.uni-hildesheim.de>

Letzter Zugriff:

Klasse: 10

Fach: Geographie

Videodauer:1:33:16

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
0	Eine lockere Unterhaltung wird geführt und Organisatorisches wird geklärt		
7	Plenumsunterricht	Eine Diskussion zum Klimawandel wird geführt	
11		Ein Diagramm zur Erderwärmung wird an der Tafel erläutert	SuS teilen ihre Meinung mit, jeder stellt seinen Standpunkt da und redet über Dinge die er mal gehört hat
33		Der Lehrer lobt die Grafik	Ein Schüler bindet in seinen Standpunkt eine Grafik aus dem Lehrbuch ein
38	Toilettenpause		
43	Plenumsunterricht	Es werden Bilder im Buch beschrieben und Gedanken dazu geäußert	
48		Die Aufgaben der letzten Woche werden besprochen	
52	Einzelarbeit	Verlässt den Raum, hat einen Termin	Sollen zu Aufgabenstellungen im Buch Notizen machen, laufen rum und Unterhalten sich(Ton ist abgeschaltet)
60		Lehrer ist wieder da	SuS arbeiten weiter (lange Stillarbeit)
86	Plenumsunterricht	Lehrer fasst zusammen	SuS stellen ihr Notizen vor
93	Die Lehrkraft beendet die Stunde		

Geographie zählt auf Schulebene nicht zu den Naturwissenschaften, ich habe aber ein Video zum analysieren benötigt, leider ist nicht viel passiert.

Dateiname: Multiplikation von Summen (CH-013-0)

Quelle: <https://tube.switch.ch>

Letzter Zugriff: 29.03.2021

Klasse: Sekundarstufe 1

Fach: Mathematik

Videodauer: 0:55:26

Ab Minute	Sozialform	Lehreraktivität	Schülerinnen-/Schüleraktivität
5	Plenumsunterricht	Stundenbeginn, Aufklärung über Kameras und Kameramänner	Schauen sich um
6		Wiederholt die letzte Stunde	Geben ergänzende Beispiele
11		Erklärt das neue Thema am Polylux	Schreiben mit
14		Veranschaulicht das Thema an Beispielskizzen (allgemeine Form)	Einzelne SuS geben die Rechnungen, die sich aus den Skizzen ergeben, an
25		Gemeinsames rechnen eines Zahlenbeispiels	
27		Der Lehrer schreibt weitere Zahlenbeispiele an, der Lehrer schreibt die Rechnungen der Schüler an	Einzelne SuS müssen mündlich vorrechnen
36	Einzelarbeit	Teilt Übungsblätter aus und kontrolliert Zwischenergebnisse und hilft den SuS	Üben mit de Aufgaben
49	Der Lehrer schreibt die Hausaufgaben an und beendet die Stunde		
50	Lehrer und einzelne SuS Unterhalten sich		

**Hospitationen, Erkundungen und außerunterrichtliche Tätigkeiten
im Rahmen der Schulpraktischen Studien
(NICHT: Begleitetes Unterrichten)¹**

Grundpraktikum: Bestätigung

Hiermit wird die Anwesenheit von mindestens 30 Stunden in der Praktikumseinrichtung bestätigt.

Unterschrift Praktikant/-in:

Name und Anschrift der Praktikumsschule/-einrichtung:

Datum, Stempel und Unterschrift Schulleitung/
Leitung der Praktikumseinrichtung:

Grundpraktikum: Anerkennung (betrifft nur Studierende, die einen Antrag auf Anerkennung gestellt haben)

Der Studentin/dem Studenten wurden pädagogische Tätigkeiten im Rahmen von

als Grundpraktikum anerkannt (dies betrifft nicht die Prüfungsvorleistung
Praktikumsreflexion).

Datum, Stempel und Unterschrift Praktikumsbüro
der Fakultät Erziehungswissenschaften:

¹ Die hier einzutragenden Tätigkeiten im Praktikum umfassen NICHT Ihren Unterricht in Begleitung eines Mentors oder einer Mentorin in den SPS. Begleitetes Unterrichten im Umfang von mind. 40 Stunden ist erst ab dem Blockpraktikum A in der beigefügten zweiten Nachweisliste zu dokumentieren!

Selbständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ich reiche sie erstmals als Prüfungsleistung ein. Mir ist bekannt, dass ein Betrugsversuch mit der Note "nicht ausreichend" (5,0) geahndet wird und im Wiederholungsfall zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann.

Name: *Hölzel*

Vorname: *Johannes*

Matrikelnummer: *4952594*

Dresden, den *31.03.2021*


.....
Unterschrift